

Sport



Die A-Limite als grosses Ziel

Julia Hassler startet am Wochenende im norwegischen Bergen. 21

Stellenabbau bei Raiffeisen

Die Bank möchte bis zu 100 Millionen Franken einsparen. 23



Quintans: «Ich will nicht zurücktreten»

Fussball Seit Dezember 2018 hat Nationalspieler Ivan Quintans wegen Schmerzen in seinem lädierten linken Knie nicht mehr trainieren können. Ob und wann er wieder für die Nationalmannschaft oder den USV Eschen/Mauren auflaufen kann, steht in den Sternen.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li

Der 29-jährige Quintans spricht von einem «kleinen Totalschaden», wenn er über sein linkes Knie berichtet. Im Länderspiel gegen Österreich im März 2015 verletzte er sich schwer. Das vordere Kreuzband war gerissen, das hintere angerissen, der Knorpel war beschädigt, der Meniskus angerissen und eine Sehne gerissen. «Man hat mir damals schon gesagt, ich solle mir doch ein anderes Hobby suchen», blickt Quintans zurück. Der Verteidiger wollte nicht aufgeben, kämpfte sich zurück, war eine Weile Co-Trainer bei Chur 97 und gehört nun dem USV Eschen/Mauren an. Aber auch dort meldete sich das verletzte Knie immer wieder zurück. Seit Dezember 2018 hat Quintans Schmerzen und kann nicht mehr trainieren. Seither sucht er mit den Ärzten eine Behandlungsmöglichkeit, um wieder zurück auf den Platz kommen zu können. «Aktuell sieht meine Situation nicht sehr rosig aus. Ich bin aber optimistisch, dass es wieder besser wird», meint Quintans, der 31 Mal für Liechtenstein auf dem Platz stand.

Die Weichen werden bald gestellt

Ob der Schaaner weitere Länderspiele bestreiten kann, steht in den Sternen. Klarheit darüber wird es aber bald geben. Quintans dazu: «Ich bin nicht mehr 20 Jahre alt und habe die Zeit nicht, um ein Jahr lang zu pausieren. Wir sind im Moment dabei, rauszufinden, was nötig wäre, um nochmals auf den Platz zurückzukehren und was dann nach meiner Karriere noch «repariert» werden kann». Derzeit leidet Quintans



Ivan Quintans blickt im Moment unsicher in seine fussballerische Zukunft. Er macht sich viele Gedanken, will aber unbedingt wieder spielen.

Bild: Keystone

tans an einem Knorpelschaden sowie einem Knochenmarksoedem im Knie.

Zum Knorpelschaden vom Länderspiel 2015 ist Arthrose dazugekommen. «Einiges ist kurz-

fristig irreparabel, anderes kann behandelt werden. Es gibt Ärzte, die mir zum Rücktritt raten, andere machen mir Hoffnung und sind optimistischer. Also bin ich es auch», so Quintans. Motivie-

rend ist für den Schaaner dabei auch, dass es beim USV Eschen/Mauren im Moment rund läuft. «Es ist immer noch eine grosse Freude für mich, ein Teil dieser Mannschaft zu sein»,

so Quintans, der auch die Nationalmannschaft erwähnt: «Auch dort hat sich vieles verändert. Der neue Trainer, das neue Trainingscenter. Das alles wirkt motivierend auf mich, weshalb ich so

schnell wie möglich wieder fit werden möchte, um auch dort ein Teil dieses Projekts zu sein». Abschliessend meint der Verteidiger: «Ich gebe erst auf, wenn's gar nicht mehr geht».

Aufstiegsträume früh geplatzt

Squash Bereits nach der Gruppenphase ist klar, das Liechtensteiner Team kann an der EM in Portugal nicht in die Division 2 aufsteigen. Nachdem man bereits am Mittwoch der Ukraine mit 0:4 unterlag, konnten die Liechtensteiner auch gestern nicht überzeugen. Gegen Gibraltar verschenkte man den Sieg auf Position drei, wo Marcel Rothmund mit 2:1 Sätzen führte und dann die Partie doch noch verlor. Nach dem 2:2-Remis gegen Gibraltar hätte man mit einem Sieg gegen Luxemburg doch noch ins Viertelfinale vorstossen können. Hätte, denn die Liechtensteiner mussten sich im letzten Gruppenspiel Luxemburg mit 1:3 geschlagen geben und verpassen damit die Viertelfinals. (rb)

Hilzinger holt sich in Malbun den Sieg

Ski alpin Die Schaanerin Jessica Hilzinger gewinnt den Damen-Slalom in Malbun dank einem starken zweiten Durchgang. Anna Banzer verliert viel Zeit und fährt auf Rang 14.

Der Winter hat sich nochmal auf eindrückliche Art und Weise zurückgemeldet und damit auch das Programm der Liechtensteiner Landesmeisterschaften etwas durcheinandergerüttelt. So konnte gestern nur der Damen-Slalom durchgeführt werden, während das Rennen der Herren abgesagt werden musste.

Banzer verliert bereits im ersten Lauf viel Zeit

Das eine Liechtensteiner Landesmeisterschaft überhaupt als solche gewertet werden kann,

braucht es mindestens drei Starter aus Liechtenstein. Dies war auch gestern beim Slalom der Damen nicht der Fall, denn Anna Banzer war als einzige LSV-Athletin am Start.

Und die 19-Jährige musste beim Heimrennen in Malbun viel Lehrgeld bezahlen. Bereits im ersten Durchgang verlor sie über 4,5 Sekunden auf die Bestzeit der Österreicherin Denise Dingsleder. Dennoch hatte Banzer auf Zwischenrang 18 eine gute Ausgangslage für den zweiten Lauf. Und tatsächlich gelang ihr im

zweiten Durchgang eine Steigerung. Banzer verbesserte sich um vier Ränge und schloss den Slalom in Malbun auf dem 14. Schlussrang ab.

Hilzinger im zweiten Lauf nur von Kopp geschlagen

Doch Anna Banzer war gestern nicht die einzige Liechtensteinerin, die in Malbun am Start stand. Auch die Schaanerin Jessica Hilzinger, welche jedoch für das deutsche DSV-Team fährt, liess sich das Rennen vor der eigenen Haustüre nicht entgehen. Und die

21-Jährige zeigte bereits im ersten Lauf, dass mit ihr in Malbun zu rechnen ist. Hilzinger lag bei Halbzeit auf Rang vier und zauberte im zweiten Lauf eine Zeit in den Schnee, welche nur die Sarganserin Rahel Kopp schlagen konnte. Damit sicherte sich die 21-jährige Schaanerin rund vier Zehntelsekunden vor eben dieser Kopp den Sieg in Malbun. Dritte wurde die Österreicherin Michaela Dygruber.

Ruben Bucher
rbucher@medienhaus.li

Grosser «Krampf» bei von Deichmann

Tennis Nach dem knappen Dreisatz-Sieg am Mittwoch musste Liechtensteins Tennissass Kathinka von Deichmann (WTA 174) auch gestern gegen die Ukraineerin Daria Lopatetska (WTA 255) über drei Sätze ran. Nachdem die Vaduzerin den ersten Satz mit 7:5 für sich entscheiden konnte, musste sie sich im zweiten Durchgang gleich zwei Mal brechen lassen und verlor diesen mit 2:6. Im dritten Satz hatte jedoch die Vaduzerin wieder die Oberhand und schlug nach über drei Stunden zum 7:5-, 2:6- und 6:2-Sieg auf. Im Viertelfinale trifft von Deichmann entweder auf die Schweizerin Jil Teichmann (WTA 171) oder auf Jessica Pieri (WTA 311) aus Italien. (rb)